

VOKIETIŲ ŽINIOS LIETUVOJE

Deutsche Nachrichten

WOCHENSCHRIFT FÜR DAS DEUTSCHTUM LITAUENIENS FÜR Litauen

Erscheint wöchentlich einmal. Erscheinungstag Sonnabend. Bezugspreise: jährlich 6.- halbjährlich 3.60 Lt. vierteljährlich 2 Lt. monatlich 1 Lt. Für das Ausland gelten doppelte Preise. Anzeigenpreise: Die 6-spaltige Palzreihe oder deren Raum 80 Cent; die 4-spaltige Palzreihe oder deren Raum 1 Lt. Redaktionsschluss für Anzeigen und redaktionellen Teil Montags 12 Uhr. Geschäftsstelle und Redaktion Kaunas, Mišku g-vė Nr. 3. Telefon 30-60. Geschäftsstunden von 8 bis 2 Uhr. Sprechstunden des Redakteurs von 9 bis 10 Uhr.

Nr. 40 Kaunas, Sonnabend, den 6. Oktober 1934 4. Jahrg.

Ein Volk ist niemals verloren, wenn es den Sinn seiner Niederlage versteht.
Moeller van den Bruck.

Völkerbund und Volkstumsschutz

Die Ergebnisse der Genfer Minderheitenaussprache

In der Politischen Kommission des Völkerbundes hat die Aussprache über den polnischen Antrag auf Verallgemeinerung des Minderheitenschutzes den erwarteten Verlauf genommen: die Grossmächte haben mit mehr oder minder grosser moralischer Unterstützung den Antrag Polens zurückgewiesen, worauf dessen Vertreter auf ausdrückliche Abstimmung verzichtet und dadurch den Antrag praktisch zurückgezogen hat.

Rein äusserlich genommen, ist der Vorstoss gescheitert, wobei immerhin Polen darauf beharrt, dass es für sein Gebiet künftighin die Mitwirkung bei der völkerbündlichen Minderheitenkontrolle verweigert. Aber die dramatischen Ereignisse und ihr Wiederhall in der Weltöffentlichkeit waren nicht ohne ideellen Ertrag. Zunächst haben sie wesentlich zur Erkenntnis beigetragen, dass der Genfer Völkerbund unfähig und nicht gewillt ist, die weltgeschichtliche Aufgabe zu lösen, die kulturelle Gleichberechtigung aller Völker und Volksgruppen anzuerkennen und zu sichern. Zum andern ist bestätigt worden, dass die Grossmächte Frankreich, Grossbritannien und Italien nicht gewillt sind, den Reden vom heiligen Recht der Minderheiten praktische Folge zu geben.

So hat es in keiner Weise etwas überraschendes an sich, dass Frankreich stets das geringste Verständnis für den tiefen Sinn des Minderheitenproblems aufgebracht hat. Die französische Nation ist nun einmal diejenige in Europa, die dem Volkstumsbegriff überhaupt am fremdesten gegenübersteht, wie der französischen Sprache ja ein gleichwertiges Wort für diesen Begriff fehlt. Solange der in Paris geprägte und herrschende liberalistisch-westlerische Staatsgedanke in der Genfer Staatengesellschaft ausschlaggebend ist, wird jede Hoffnung auf freiwilliges Fortschreiten auf dem Wege zur völkischen Gewissensfreiheit vergebens sein. Bezeichnend dafür ist, dass der tschechoslowakische Aussenminister Benesch, auch jetzt Seite an Seite mit Barthou fecht, obwohl gerade das tschechoslowakische Volk aus seinen eigenen Vorkriegskämpfen den Wert und Sinn des Volkstums kennen und schätzen müsste.

Die französischen Sprecher in Genf haben sich darauf berufen, dass sie in den Minderheitenfragen frei, unabhängig und uneigennützig urteilen könnten, da für ihr eigenes Land „stark in seiner Einheit“ — Volkstumsprobleme nicht bestünden. Das ist krasse Selbsttäuschung, wenn es nicht ein bewusster Versuch ist, die anderen über die tatsächliche Lage zu täuschen. Es gibt in Europa nicht viel Länder, die eine grössere sprachliche und rassische

Wilnagedenkeiern in Litauen

Am 9. Oktober wird in ganz Litauen zum vierzehnten Male der Wilnatag, der Tag an dem Wilna von den Polen besetzt wurde, als Volkstrauertag be-

gangen werden. In diesem Jahre will man den Gedenktag besonders feierlich gestalten.

Uneinigkeit bei den Führern der Katholiken

Unter den Führern der katholischen Arbeitsorganisation „Darbo Federacija“ sind vor einiger Zeit so grosse Streitigkeiten entstanden, dass die ganze Angelegenheit jetzt vor Gericht kommt. Es kämpft der jetzige Führer der Organisation Dielininkaitis gegen den ehemaligen Führer Ambrozaitis. Sie werfen einander sogar Urkundenfälschung, Unterschlagungen und dergl. vor.

„Pagalba“ in Zschwieren geschlossen!

Wie uns mitgeteilt wird, soll die Ortsgruppe der „Pagalba“ in Zschwieren für ein Jahr, wegen der Schlägerei über die wir berichtet haben, geschlossen worden sein.

Nur 4 Berichtersteller vor Gericht

Wie jetzt verlautet, werden von den 11 angeklagten Journalisten nur 4 — Hildebrandt, Kossmann, Kubilius und Kaplan zur Verantwortung gezogen. Die Verhandlungen werden vor der Appellationskammer stattfinden.

Die Angeklagten haben sich verpflichtet müssen, bis zur Gerichtsverhandlung ihren Wohnort nicht zu verlassen und in Kaunas zu bleiben.

Polnische Versammlung verboten

Wie „Dzien Kowiensky“ berichtet, ist die Versammlung der Ortsgruppe des polnischen Kulturvereins „Pochodnia“ in Alytus, auf der der Vorsitzende des Kulturvereins Budzinsky einen Bericht über die Tagung der Auslandspolen in Warschau geben sollte, nicht gestattet worden.

Die deutsche Presse in Polen

Nach einem Artikel des „Kurjer Posnanski“ bestanden in den drei Westwojewodschaften Posen, Pommerellen und Schlesien 1933 insgesamt 79 periodisch erscheinende Pressezeugnisse, von denen 13 täglich, 17 zwei- bis dreimal wöchentlich, 14 wöchentlich, vier vierzehntägig, 12 monatlich, eine vierteljährlich und 13 in unbestimmten Zeiträumen erschienen. Die Zahl der Zeitschriften mit politischem, sozialem und kulturellem Charakter belief sich in den drei Westwojewodschaften auf 36. Sieben täglich erscheinende Zeitungen wurden in der Wojewodschaft Posen ohne die Provinzialhauptstadt, sieben in Schlesien, zwei in Pommerellen und eine in der Stadt Posen herausgegeben. Im übrigen Polen bestehen noch 17 Pressezeugnisse, davon in Lodz 12, vier Tageszeitungen und drei politische Wochenzeitschriften, zwei religiöse Schriften, eine Berufszeitschrift und zwei Zeitschriften für die Jugend, in Lemberg zwei und in Luck, Stanisau und Wlodzimiers Wolhynsk je eine.

Kommunisten wegen Beleidigung der deutschen Flagge in Island verurteilt

In Siglufjord auf Island wurde von dem dortigen deutschen Konsulat im vergangenen Jahre die Hakenkreuzflagge von Kommunisten niedergeworfen. Vor kurzem fand der Prozess gegen die angeklagten Kommunisten statt, der mit einer Verurteilung von 5 Kommunisten endete. Drei wurden je 3 Monaten Gefängnis und 2 weitere Kommunisten zu je 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Litauisch-polnischer Konflikt

In der Gemeinde Lapiiai, nördlich von Kaunas wohnt eine grössere Zahl Polen. Als nun der katholische Geistliche am 8. September auch in polnischer Sprache eine Predigt hielt, entstand unter den dortigen Litauern eine grosse Empörung. Der „Lietuvos Aidas“ erklärt in der Nr. 211, dass die Litauer, deren es dort 80 Prozent gebe, mit schwerem Herzen die Kirche verliessen.

Plattdeutsche Gottesdienste

Die plattdeutschen Gottesdienste, die seit 1923 in Göttingen stattfinden, werden jetzt in der Regel zweimal im Semester abgehalten. Die Teilnahme an einem dieser in der Göttinger Universitätskirche gehaltenen plattdeutschen Gottesdienste soll einem grösseren Hörerkreis durch Rundfunkübertragung des Hamburger Reichssenders ermöglicht werden.

Entlassung deutscher Angestellter in Litauen

Die Entlassung deutscher Angestellten, litauischer Staatsangehörigkeit aus den staatlichen Behörden Grosslitauens nimmt immer grössere Ausmasse an. So wurden vor einigen Tagen eine grössere Anzahl Spezialisten, die schon längere Zeit in technischen Betrieben tätig waren, entlassen.

Die deutschen Schulen in Polen

Das statistische Jahrbuch für Polen enthält über die Zahl der Schulen mit deutscher Unterrichtssprache folgende Angaben: im vorigen Jahr gab es 768 Volksschulen, 34 Vorschulen, 29 Mittelschulen, 3 Lehrerseminare und 5 Berufsschulen. Die Zahl der deutschen Schüler in den Volksschulen betrug 62700, in den Mittelschulen 7700, in den Vorschulen 1600 und in den Berufsschulen 200. Die Lehrerseminare wurden von 400 Personen besucht.

Tage des Auslandestentums

Schon der im Sommer 1933 stattgehabte 2. Kongress des Auslandestentums hatte beschlossen bestimmte Tage festzusetzen, an welchen in dergleichen Welt Feiern für das Auslandestentum veranstaltet werden sollen. Jetzt hat der Vorstand des Vereins für das Auslandestentum den 24. November dieses Jahres zum ersten derartigen Tage bestimmt. An diesem Tage werden in allen estnischen Organisationen der Welt entsprechende Feiern veranstaltet werden. Im Mutterlande werden diese Feiern vom Verbands für das Auslandestentum in R-val organisiert.

Vielfältigkeit der Bewohner aufweisen als gerade die französische Republik in ihren heutigen Grenzen, und erstaunlich ist lediglich, wie wenig diese Tatsache innerhalb und ausserhalb der blau-weiss-roten Grenzpfähle bekannt ist. Pariser Politiker und Publizisten sprechen gelegentlich auf Festbanketten in der Provinz von der Verschiedenartigkeit der „Regionen“, die den Reichtum und Stolz der Nation bildeten, aber irgendwelche Pflege dieser Eigenheiten ist vom Staate her nicht zu verzeichnen. Die Lebenskraft des Volkstums, auch wo es verkannt oder unter-

drückt wird, hat sich aber an zahlreichen Punkten des französischen Staatsgebietes erwiesen. Wenn man vom deutschsprachigen Elsas-Lothringen absieht, sind es vor allem die mit den Iren verwandten keltischen Bretonen und die Flamen in Nordfrankreich, die ihr völkisches Selbstbewusstsein und ihren Willen zur kulturellen Selbstbehauptung am kräftigsten bewahrt haben. Aber sie erfahren dabei keinerlei Förderung vom Staate her, in vieler Beziehung vielmehr Widerstand und Hemmung. Von einem Völkerbund, in dem Frankreich eine massgebende

Rolle spielt, scheint für die Volksgruppen in fremdstaatlicher Umwelt wenig zu erhoffen. Polen hat jedoch bei seinem Angriff auf die Genfer Minderheitenpolitik ausdrücklich versichert, dass es innerhalb seines staatlichen Machtbereichs „den Minderheiten der Rasse, Sprache und Religion die volle Freiheit ihrer kulturellen Entwicklung und die Gleichheit in der Behandlung garantiert“. Die Zukunft wird erweisen, ob Polen sein Wort rückhaltlos einzuhalten gewillt ist. Es würde dadurch seine moralische Stellung in wirksamer Weise ausbauen.

Politische Umschau

Litauen

5 Jahre Regierung Tübelis. Am 23. September waren es 5 Jahre, dass die Regierung Tübelis am Ruder ist. Der halbamtliche „Lietuvos Aidas“ brachte aus diesem Anlass einen längeren Leitartikel, in dem die Verdienste Tübelis für das Land ganz besonders hervorgehoben werden. Als Erwiderung auf die Angriffe der Unzufriedenen werden die Verdienste der Regierung Tübelis für die Landwirtschaft unterstrichen. Nach den Ausführungen des „Liet. Aidas“ sei es der Regierung Tübelis gelungen, die auch in Litauen eingebrochene Wirtschaftsdpression zu dämpfen. Dabei habe man ganz besonders das Augenmerk auf die einzelnen Gebiete der Landwirtschaft gelenkt. So habe man zur Unterstützung der Schweinezucht und des Baconexports von 1930 bis 1934 insgesamt 41.123.568 Lit aus der Staatskasse verausgabt. Gegenwärtig sei dieser Wirtschaftszweig bereits rentabel. Für die Getreidewirtschaft sei bis 1933 7.750.000 Lit zu zahlen worden. Seit 1933 sei auch dieser Wirtschaftszweig rentabel geworden. Besonders gross seien die Zuschüsse für die Milchwirtschaft. Insgesamt habe die Regierung Tübelis seit 1930 zur Förderung der landwirtschaftlichen Betriebe und der einzelnen Gebiete der Landwirtschaft 78.973.039 Lit verausgabt. Die verschiedenen Anleihen an Landwirte und dergl. zugerechnete Ergebnisse betragen von etwa 150 Mill. Lit, der in die Landwirtschaft investiert worden sei. Diese grossen Zuschüsse seien nur dank der grossen Sparsamkeit, die die Regierung Tübelis während der ganzen Jahre im Staatshaushalt obwalten liess, möglich gewesen. Als noch ungelöstes Problem wird die Winafrage und die Eroberung neuer Märkte bezeichnet.

Die Frage der Beteiligung Litauens an der Saarpolizei noch ungeklärt. Die litauische Telegraphenagentur veröffentlicht eine Mitteilung, die darauf hinweist, dass es verfrüht sei zu sagen, dass auch Litauen an der Bildung der Saarpolizei teilnehmen werde. Die Vorschläge des Völkerbundes und die Wünsche des Vorsitzenden dieses Rates hätten bei der litauischen Regierung nur Beachtung gefunden. Die konkrete Frage der Beteiligung von Litauen sei bisher noch nicht aufgetreten. Wie bekannt, soll in ganz Europa auf Vorschlag Frankreichs Polizei für das Saargebiet während der Abstimmungszeit gesammelt werden.

Die litauische Opposition und die Kommunalwahlen. Mit der Abänderung verschiedener Bestimmungen betreffs der Kadenz zahlreicher kommunaler Institutionen und betreffs der Rechte derselben sind auch die Neuwahlen festgesetzt worden. Die Stadtverwaltungen werden demnach am 9. November gewählt. Die klerikale und linksliberale Opposition hat bis her die Wahlen boykottiert. Die Volkssozialisten und Christlichen Demokraten haben sich aber jetzt entschlossen an den diesjährigen Wahlen aktiv mitzuwirken.

Die Anklageschrift im Memelprozess druckfertig. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist die Anklageschrift im Memelprozess vom litauischen Kriegsgericht bereits fertiggestellt und umfasst 500 Schreibmaschinenseiten. Die Anklageschrift soll einer Druckerei übergeben worden sein um eine grössere Anzahl Exemplare herstellen zu lassen. Litauischen Zeitungsberichten zufolge soll diese Anklageschrift auch in die französische Sprache übersetzt und an verschiedene ausländische Stellen verteilt werden.

Der jüdische Weltverband und die Juden in Litauen. Wie aus Genf berichtet wird, soll der litauische Aussenminister Lazoraitis von einer Abordnung bestehend aus einem Vertreter des jüdischen Weltverbandes und eines Vertreters der jüdischen Telegraphenagentur „Ita“ besucht worden sein. Während der Unterredung wurde hauptsächlich die Frage des Antisemi-

tismus berührt. Dabei wurden auch die Verhältnisse der Juden in Polen und Litauen besprochen. Die jüdische Abordnung ersuchte den Minister, Schritte zu unternehmen, die ein weiteres Anwachsen der antisemitischen Strömungen in Litauen verhindern könnten.

„Litauen und Deutschland“. Unter obiger Überschrift bringt der halbamtliche „Lietuvos Aidas“ einen Leitartikel. In diesem wird, ausgehend von einer Erklärung des „Völkischen Beobachters“, dass Deutschland mit einer Sowetunion, die eine kommunistische Propaganda in Deutschland unterlassen würde, ebenfalls bereit sei zusammenzuarbeiten, erklärt, dass Litauen sich gleichfalls diesen Grundsatzinbezug auf alle ausländischen Mächte zu eigen mache. Litauen könne jedoch beweisen, dass Deutschland durch sein Verhalten zu Litauen seine eigenen Grundsätze verletze, nämlich die Gleichberechtigung und den Grundsatz der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten eines zweiten Staates. Durch Deutschlands Schuld allein sei die Verschlechterung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Litauen und Deutschland entstanden. Falls Deutschland seine erwähnten Grundsätze auch in seinem Verhältnis zu Litauen anwenden würde, so würden die gegenseitigen Beziehungen wie in nachbarlicher so auch in internationaler Hinsicht sehr befruchtend sein.

Deutschland

Die feierliche Einführung des Reichsbischofs war durch den Beischluss der württembergischen und bayerischen Landeskirche, der die Zusammenschliessung aller Landeskirchen zur Reichskirche vollendete, eingeleitet worden. Sie fand am 23. September — im Anschluss an die Tagung der Deutschen Christen — im Berliner Dom statt. In Anwesenheit des Reichsinnenministers, der Abordnungen der Landes- und Provinzialsynoden, der deutschen Landesbischofe und Bischöfe, legte Reichsbischof Ludwig Müller sein feierliches Amtsgelübde ab: „Ich ge-

lobe in Gegenwart des allmächtigen Gottes, im Namen des Herrn Jesus Christus, im Angesicht dieser Gemeinde: Ich bin willens, das Amt eines lutherischen Reichsbischofs der Deutschen Evangelischen Kirche dem heiligen Evangelium gemäss zu führen, wie Martin Luther es uns gedeutet hat, zur Ehre Gottes, zum Heil seiner Kirche, zum Wohle des Volkes. Gott helfe mir.“

Die Bedeutung des Zusammenschlusses der in der evangelischen Kirche wurde vom Reichsbischof selbst in die Worte gekleidet: „Nach langen Jahrhunderten der Zersplitterung und der Auflösung in einzelne Landeskirchen ist jetzt die Einheit aller einzelnen Kirchengebiete zu der einen Deutschen Evangelischen Kirche errungen worden. Im einigen deutschen Volk haben wir für alle evangelische Volksgenossen eine einige evangelische Kirche.“

Polen

Polens Antwort. Pressemeldungen zufolge hat der polnische Aussenminister Beck dem französischen Aussenminister Barthou die Antwort der polnischen Regierung auf die Frage des Ostpaktes überreicht. Der Inhalt der Antwort ist folgender:

Erstens halte Polen die Zustimmung Deutschlands zu den Paktvorschlägen für unumgänglich. Der Wortlaut des deutsch-polnischen Abkommens müsse restlos in den Pakt aufgenommen werden und ein besonderer Artikel müsse feststellen, dass dieses Abkommen in allen seinen Teilen weiterbestehen bleibe;

zweitens weigere sich Polen, gegenüber Litauen irgendwelche Verpflichtungen zu übernehmen; drittens wolle es auch der Tschechoslowakei gegenüber keine Verpflichtungen übernehmen, ohne die Frage erst einmal sehr eingehend geprüft zu haben. Polen werde aber auf keinen Fall Partei gegen irgend ein Land im Donaubecken ergreifen;

viertens erkläre die polnische Regierung, dass die Nichtangriffspakte und zweiseitigen Verträge genügen, um in Mitteleuropa den Frieden zu sichern, und dass es deshalb nicht notwendig sei, ihnen neue Abkommen hinzuzufügen.

Wochenpiegel

Wie verlautet, sollen die Wirtschaftsverhandlungen zur Erneuerung des Handelsvertrages mit Lettland von der litauischen Regierung Ende Oktober begonnen werden. Die Verhandlungen werden aller Wahrscheinlichkeit nach in Kaunas beginnen.

Litauische Zeitungen wissen zu berichten, dass in Kürze eine Wirtschaftsdelegation aus Japan Litauen und die übrigen baltischen Staaten besuchen und Verhandlungen über die Einfuhr von japanischen Waren verhandeln wird.

Das litauische Innenministerium hat zur endgültigen Regelung der Arbeitsangelegenheiten die Absicht ein Arbeitsgericht zu gründen. Ein diesbezüglicher Gesetzentwurf ist bereits ausgearbeitet.

Nurmehr gibt auch der halbamtliche „Lietuvos Aidas“ bekannt, dass die Anklageschrift gegen Dr. Neumann und Freiherrn von Sass, sowie ihren Anhängern, abgeschlossen und unterzeichnet worden ist. Die Anklageschrift umfasst über 550 Seiten.

Auf der in Kaunas stattgefundenen Beratung der Ortsgruppenvorstände der litauischen Regierungspartei ist beschlossen worden, den üblichen Jahreskongress auch in diesem Jahre am 15. Dezember einzuberufen.

Wie aus Genf verlautet, hat der litauische Aussenminister dem russischen Aussenkommissar Litwinow in Genf einen Besuch abgestattet. Unbestätigten Nachrichten zufolge soll Litwinow die Versicherung gegeben haben, auf seiner Rückfahrt nach Moskau der litauischen Regierung einen Besuch abzustatten.

Zustande gekommen ist ein deutsch-englisches Abkommen, das als Zwischenlösung bis zum Abschluss eines endgültigen Warenabkommens den beiderseitigen Handel im gegenwärtigen Umfang sicherstellt.

Es wurde ein deutsch-italienisches Abkommen abgeschlossen, nach dem alle Zehnjungen im Warenverkehr einem Verrechnungsverfahren unterworfen werden. Der Präsident des amerikanischen Wiederaufbauamts (Nira), General Johnson, erklärte seinen Rücktritt. Damit ist der Weg zu einer Neorganisation frei.

Der sowjetrussische Aussenminister Litwinow forderte in einem Schreiben an den Völkerbund, dass „der Völkerbundrat aufgefordert werden soll, sich über den Stand der Arbeiten der Abrüstungskonferenz zu unterhalten und sich über das weiter zu befolgende Verfahren auszusprechen.“

Wie „Daily Express“ meldet, ist im Staate Campeche ein Gesetz eingeführt worden, das ausgesprochen darauf abgestellt ist, den Einfluss der katholischen Kirche zu bekämpfen. So wird u. a. vorgeschrieben, dass Priester verheiratet sein müssen. Die Zahl der Geistlichen wird auf drei für je 85000 Bewohner beschränkt. Nach einer amerikanischen Meldung ist über den Verkauf der ostchinesischen Bahn durch Sowjetrussland an Mandchukuo eine Einigung erzielt worden. Der Verkaufspreis soll 175 Mill. Yen (130 Mill. RM. betragen).

Beim Generalsekretär des Völkerbundes geht ein Gesuch Afghanistans um Aufnahme in den Völkerbund ein.

Der polnische Vertreter im Völkerbund zog den Antrag über eine Verlagerung der Minderheitenschutzverträge zurück, da keine Aussicht besteht, die für eine Annahme des Antrags erforderliche Einstimmigkeit zu erzielen.

Das jugoslawische Königspaar traf zu einem Staatsbesuch in der bulgarischen Hauptstadt Sofia ein.

Die Ausweisung von 200000 „lästigen“ Ausländern wurde von der amerikanischen Regierung beschlossen.

Lest und

verbreitet die

„Deutschen Nachrichten“

Spanien

Politische Hochspannung. Seit den letzten Wahlen im November 1933, in den Rechtsparteien in Spanien einen durchschlagenden Erfolg gebracht haben, kommt Spanien nicht zur Ruhe. Kaum ein Monat vergeht, in dem nicht von Aufstandsversuchen, Streiks, Sabotageakten berichtet wird. Auch jetzt wieder kommen Nachrichten von kommunistisch-sozialistischen Umsturzplänen, denen die Regierung auf die Spur gekommen ist: zu ihrer Abwehr wurden sämtliche Garnisonen Spaniens mobilisiert und der Alarmzustand über das ganze Land verhängt. Diese Entwicklung in Spanien geht auf die Uneinigkeit und Unentslossenheit der bürgerlichen Parteien, sowie den raschen Wechsel schwacher Regierungen zurück. Was nicht nur zur Folge hat, dass der Marxismus trotz seiner Niederlage im November sein Haupt wieder erhebt, sondern auch, dass die Katalanen und Basken in der Verfolgung ihrer autonom-separatistischen Ziele eine Gefahr für die Staatseinheit werden. Die schwache Regierung Samper, gegen die die Erbitterung auf der Rechten wie auf der Linken gleich gross ist, ist sofort nach dem Zusammentritt des Parlaments am 1. Oktober zurückgetreten. Erhält Spanien danach eine starke Staatsführung, die allein ihm eine ruhige Entwicklung gewährleistet?

Aus aller Welt

Stolypins Bibliothek der Stadt Riga zum Kauf angeboten

Die Erben des kaiserlich-russischen Ministerpräsidenten Stolypin, die in Litauen leben, haben der Stadt Riga die umfangreiche Bibliothek Stolypins zum Kauf angeboten. Unter den vielen wertvollen Büchern sind auch einige Karitäten, darunter ein handschriftlicher Stammbaum des Hauses Rjurik und der litauischen Fürstengeschlechtes Gedimins. Ferner befindet sich eine grosse Anzahl illegaler russischer revolutionärer Literatur in der Bibliothek. Die Stadtverwaltung wird voraussichtlich in nächster Zeit über den Ankauf der Bücher eine Entscheidung treffen.

Unsere Mitarbeitern und Inkassanten

Mit der Verteilung der Prämien beginnt die Werbeaktion für das Jahr 1935. Nähere Anweisungen gehen in der nächsten Zeit ab.

Achtung! Deutsche Volksgenossen!

Für das Jahr 1935 schafft sich jedes Haus nur den —

Deutschen Kalender für Litauen 1935

an. Er erscheint im Verlage der „Deutschen Nachrichten.“

die neue linie

Das Monatsblatt für
Menschen von Geschmack
Juli: Henry Hoek; Mit dem Auto
durch Graubünden: Ernst Panzoldt;
Günther und Ulla; Bruno E. Werner;
Was ist deutsch in der Kunst? - Peter
Bamm; Die Kunst, Farben zu machen -
Preisaufrage! Wie würden Sie dieses Haus
einrichten? Mädchen in den Klippen - Modas
Dinge, von denen man nicht zuviel haben kann.
Verlag Otto Beyer, Leipzig - Überall für RM 1.-

KURZE NACHRICHTEN

Aus unserer Heimat

Litauisch-holländische Verhandlungen

Die holländische Regierung hat Litauen den Vorschlag gemacht, einen Vertrag zur gegenseitigen Hilfeleistung beim Verfolgen von kriminellen Verbrechern abzuschließen. Jetzt werden diesbezügliche Verhandlungen geführt.

Weitere Arbeitsgesetze

Unter den in letzter Zeit zahlreich in Vorbereitung genommenen Arbeitsgesetzen ist das bereits veröffentlichte Gesetz zur Regelung der Arbeitsverhältnisse in industriellen Betrieben von besonderer Bedeutung. Dieses Gesetz sieht sogar für die Behörden das Recht vor bei der Festsetzung des Lohnsatzes mitzureden. Weiter setzt das Gesetz die Höhe der Entschädigungen bei Entlassungen vor.

Litauischer Handelsdelegierter nach Deutschland

Der Vorsitzende des Zentralverbandes der litauischen Kaufleute, Industriellen und Handwerker hat sich, litauischen Zeitungsmeldungen zufolge in Handelsangelegenheiten nach Berlin begeben.

Am 25. November findet in Schaulen der traditionelle Jahreskongress dieses Verbandes statt.

Um die litauische Kleesamenausfuhr

Litauische Zeitungen berichten, dass die Preise für Kleesamen in Litauen infolge Einfuhrbeschränkungen Deutschlands um 25 Prozent zurückgegangen sind. Deutschland war bisher der grösste Abnehmer litauischer Kleesamen. Jetzt können litauische Kleesamen nur auf Umwegen und durch Vermittlung anderer Staaten nach Deutschland eingeführt werden. Die litauische Grossgenossenschaft „Lietūkis“ führt jetzt mit verschiedenen Staaten diesbezügliche Verhandlungen. Der Ankauf von Kleesamen ist einstweilen eingestellt worden.

Zusammenschluss der Importeure von Eisenerzeugnissen

Dieser Tage fand an der litauischen Handels- und Industriekammer eine Beratung der litauischen Kaufleute, die Eisenerzeugnisse nach Litauen einführen, statt. Es wurde beschlossen, einen Ausschuss zu bilden, der für den Zusammenschluss dieser Importeure und für deren engere Zusammenarbeit mit der litauischen Aussenhandelskommission zu sorgen hätte.

Litauische Schweine nach Sowjetrussland

Die Memeler Filiale der litauischen Grossexportgesellschaft „Maistas“ hat in der letzten Woche 34 Waggon Speckschweine nach Russland versandt.

Ankauf von Schweinen

Die A. G. „Maistas“ teilt mit, dass Speckschweine nur 1. Sorte gekauft werden. Gezahlt wird 40 Lit pro Zentner.

Um die Lizenzgenehmigungen für Waren

Wie das litauische Finanzministerium mitteilt, sind für die Einfuhr englischer Waren nach Litauen keine Lizenzen, sondern nur gewöhnliche Genehmigungen des Handelsdepartements erforderlich.

Die litauische Aussenhandelskommission hat beschlossen, dass auch beim Ankauf von beschlagnahmten Waren während der Versteigerungen in den Zollämtern Lizenzen erforderlich sind. Ohne Lizenzgenehmigung

dürfen die Waren weder verkauft, noch gekauft werden.

Nach einem Beschluss der litauischen Aussenhandelskommission werden von Handelsreisenden mitgeführte Warenmuster von den Bestimmungen des Lizenzsystems nicht berührt.

Erschwerung der Ausfuhr nach Holland

Durch den Erlass der holländischen Regierung, dass in Zukunft Getreide aus den baltischen Staaten nur mit Genehmigung der landwirtschaftlichen Zentralstelle „Niederländische Akkerbouwcentrale“ erfolgen kann, sind dem litauischen Getreidehandel weitere Schwierigkeiten entstanden.

Deutsche Zollabänderungen und Litauen

Wie verlautet, hat Deutschland den Einfuhrzoll für Früchte von RM. 4,50 auf RM. 2.— herabgesetzt. Der Zollsatz für Gurken dagegen ist von 5 Pf. auf 30 Pf. pro Kg. erhöht worden. Die Ermässigung des Zolles für Früchte wird in Litauen sehr begrüsst.

Litauisches Fleisch nach Italien?

Litauische Zeitungen berichten, dass es einem Vertreter der A.-G. „Maistas“ gelungen sei, Abnehmer für litauisches Schweinefleisch in Italien zu finden. Litauische Gänse sollen nach der Tschechoslowakei und Oesterreich ausgeführt werden.

Litauisch-dänisches Abkommen

Wie bereits berichtet, sind die vor einiger Zeit begonnenen Wirtschaftsverhandlungen zwischen Litauen und Dänemark mit Erfolg beendet worden. Dänemark lieferte bisher an Litauen Zement und Baumaterial. Die Einfuhr von Zement schwankte in den letzten Jahren zwischen 9 und 20.000 t. Weiter erhält Dänemark die Ausfuhr verschiedener Bauten. Litauen dagegen liefert nach Dänemark Pferde, Sämereien, Eier und Sperrplatten. Bei den Verhandlungen ist auch die Errichtung einer regelmässigen Schifffahrtslinie Kopenhagen—Memel in Erwägung gezogen worden.

Ein Institut zur Förderung der österreichischen Ausfuhr?

Zur Zeit befindet sich in Litauen der Chef der litauischen Abteilung des Österreichischen Instituts zur Förderung der Ausfuhr. Er hat die Absicht, eine Filiale dieses Instituts in Kaunas zu eröffnen.

Monopolisierung des Holzhandels?

Wie verlautet, soll nach Ablauf des Vertrages des Memeler Holzindikats mit der russischen Gesellschaft „Exportles“ eine Monopolisierung des gesamten Holzhandels in Litauen erfolgen.

Anpflanzung von Mustergärten

Die Landwirtschaftskammer beabsichtigt, aus ihren Mitteln 45 neue Mustergärten zu Propagandazwecken anzupflanzen, darunter je fünf in den Kreisen Trakai, Seinai und Alytus, je vier in den Kreisen Ukmergė, Kaunas, Kretinga, Taurage und Zarasai, zwei im Kreise Mariampolė und drei im Memelgebiet. Die Gärten werden bei den Neusiedlern angepflanzt werden, die die nicht mehr als 20 ha Boden und keine Nebenverdienste ausser der Landwirtschaft haben. Im vorigen Jahre wurden 36 solcher Mustergärten angelegt.

Litauische Agronomie nach Sowjetrussland

Wie verlautet, begibt sich demnächst eine Exkursion litauischer Agronome

nach Sowjetrussland, um dort mit der russischen Landwirtschaft bekannt zu werden.

Internationale Eisenbahnkonferenz beendet

Nach etwa zweiwöchiger Dauer wurde die in Kaunas tagende internationale Eisenbahnkonferenz abgeschlossen. Es wurden annähernd 52 Fragen behandelt. Es ist beschlossen worden, verschiedenen Gruppen von Reisenden grosse Ermässigungen einzuräumen. Die Sowjetunion hat sich einverstanden erklärt, auf seinem Territorium eine Ermässigung von 25 Prozent einzuräumen und man erwartet daher eine Belebung des Verkehrs nach dem Osten.

Hochschulkurse für Leibesübungen

Vom 8. Oktober wurde in Litauen ein Hochschulkurs zur Ausbildung von Lehrern für Leibesübungen eröffnet. Die Lehrzeit soll 4 Semester lang dauern. Der Kurs wird wahrscheinlich später in eine Hochschule für Leibesübungen umgewandelt werden. Bisher mussten die Lehrer für Leibesübungen für litauischen Schulen im Auslande ausgebildet werden.

Kurse für Eisenbahner

Die litauische Eisenbahnverwaltung veranstaltet Kurse zur Ausbildung von Eisenbahnbeamten. Gesuche zur Aufnahme in diese Kurse können Personen nicht unter 21 und nicht über 28 Jahren mit einer Schulbildung von mindestens 6 Klassen unter Beifügung der Zeugnisse, Militärausweis und kurzem Lebenslauf bis zum 15. Oktober an die Eksplotacijos Direkcija zu richten.

Arbeiterversicherung?

Das litauische Innenministerium hat eine Gesetzesvorlage ausgearbeitet, die die Versicherung von Arbeitern in Unglücksfällen vorsieht.

Luftpropagandafahrt in Memel

Im Oktober plant der litauische Zivil-Aeroklub die Veranstaltung eines Propagandafahrtes für Luftflug in Memel.

Ein Luftballon in Litauen niedergegangen

Von dem in Warschau begonnenen internationalen Ballonwettbewerb ist ein Ballon mit deutschen Fliegern auf litauischem Boden unweit der Grenzstadt Kybartai niedergegangen.

Litauen plant einen Amerikaflug

Wie bereits bekannt, hat der Amerikaner, der noch in diesem Jahre einen zweiten Lithuanikaflug über den Atlantischen Ozean vornehmen wollte, seinen Plan für das nächste Jahr aufgeschoben. Jetzt haben zwei ehemalige litauische Fliegeroffiziere den Entschluss gefasst einen Flug von Litauen aus nach Südamerika vorzunehmen. Zur Durchführung dieses Planes sollen demnächst grosse Sammlungen in ganz Litauen vorgenommen werden.

15 Jahre im Keller zugebracht

Die litauische Polizei entdeckte in den Kellerräumen eines Hauses der Stadt Rumschischen einen 35 Jahre alten Mann namens J. Pura. Die Einwohner des Städtchens hielten ihn schon seit 15 Jahren als verschollen. Die Untersuchung der Polizei hat nun folgendes ergeben: J. Pura hat sich tatsächlich 15 Jahre lang in den Kellerräumen des Hauses versteckt gehalten. Dies Verhalten ist darauf zurückzuführen, dass J. Pura sich seit 1919 von der Militärpolitik drückte. Durch einen Geheimgang aus den Kellerräumen kam er nur nachts heraus, so dass er seit 15 Jahren niemals das Tageslicht geschaut hat.

Auch bei den Juden Versteigerungen

Wie „Echo“ berichtet, wird auf Beschluss des Gerichtes das Eigentum der jüdischen Gemeinde in Neustadtnaumiestis am 12. Dezember auf dem Zwangswege versteigert.

Jüdische Konferenz

Am 26. und 27. September fand in

Erstes Kriegsschiff in Litauen

Das ehemalige litauische Kontrollschiff „Antanas Smetona“ ist jetzt in einer Libauer Werft in ein Kriegsschiff umgearbeitet worden. Es ist dies das erste Kriegsschiff Litauens.

Kongresse der katholischen Aktion

Am 25. und 26. September fand in Kaunas der Kongress der Zentralstelle der katholischen Aktion Litauens statt. Aus den Berichten einzelner Abteilungsleiter ging hervor, dass die einzelnen Sektionen und Gruppen der katholischen Aktion allen Schwierigkeiten zum Trotz eine zufriedenstellende Tätigkeit aufweisen können. Besonders aktiv sind nach den Berichten zu urteilen, die Jugendorganisationen der Katholiken gewesen. Die „Pavasaris“ Organisation sei sogar eine der stärksten Jugendorganisationen Litauens, dasselbe gelte auch der Schuljugendorganisation „Ateitis.“ Schwieriger ist es mit den katholischen Arbeitsorganisationen gewesen, wo Zwistigkeiten innerhalb der Führung dieselben sehr geschwächt haben. Die Finanzen der katholischen Aktion haben jedoch mit einem Defizitsaldo von 277.500 Lit abgeschlossen. Ungeachtet dessen hat die Konferenz beschlossen den vor Jahren gefassten Plan, eine katholische Universität zu gründen, weiter aufrecht zu erhalten. Die Konferenz wurde von Bischof Reinies mit der Verlesung eines Briefes des Erzbischofs eröffnet. Nach der Wahl der Exekutivorgane wurde die Konferenz geschlossen.

Katholische Schuljugend tagte

Am 29. und 30. September fand in Kaunas eine Konferenz der katholischen Schuljugend statt. Ausser Vereinsangelegenheiten wurde auch die politische Haltung u. a. auch über die Verhandlungen mit der Jugend der Regierungspartei berichtet. Diese Verhandlungen wären nach den Berichten nicht durch die Schuld der katholischen Jugend erfolglos geblieben. Die Konferenz stellte fest, dass die katholische Schuljugend ihren ursprünglichen Idealen treu geblieben ist.

Friedhoisschändung in Schaulen

Vor einiger Zeit wurde am deutschen Heldenfriedhof in Schaulen von nichtswürdigen Hetzern ein Schild mit der Inschrift „Raum im Osten“ angebracht.

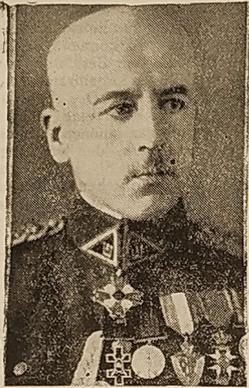
Drei Knaben zur Welt gebracht

In einer Frauenklinik in Kaunas brachte eine glückliche Mutter drei Knaben zur Welt, die sich alle einer guten Gesundheit erfreuen.

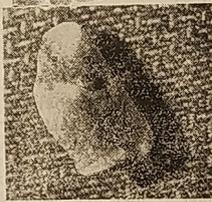
Alyta (Alytus)

Einbruch mitten am Tage. In den Kolonialwarenläden des A. Blaževičius, auf der Juozapaviciūsa Strasse sind unbekannte Täter eingedrungen und haben die ganze Kasse mitgenommen.

Bilder der Woche



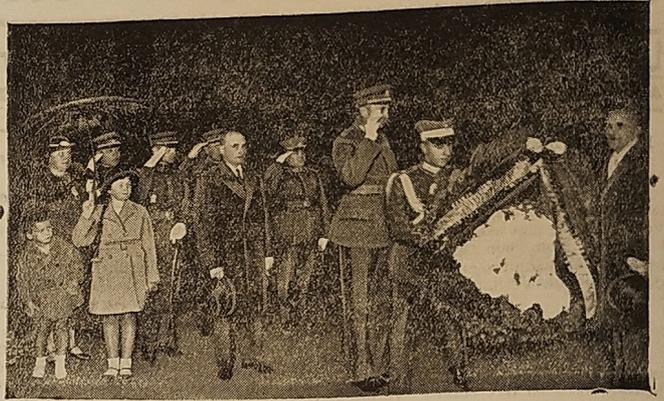
Oberstleutnant S. Raštikis
der neue Generalstabchef



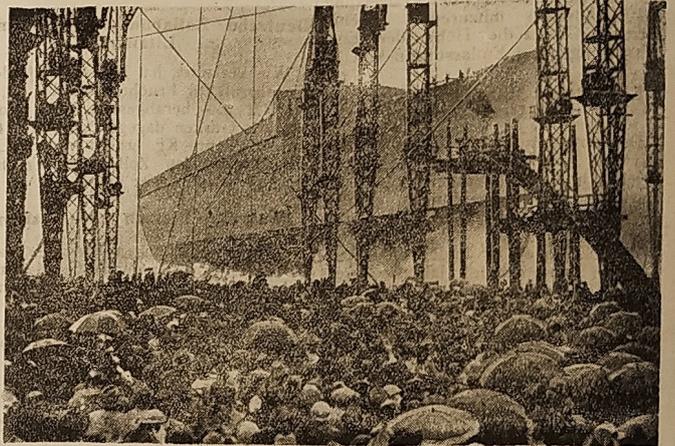
Oben
Ein Abzeichen für den
deutschen Bibeltag



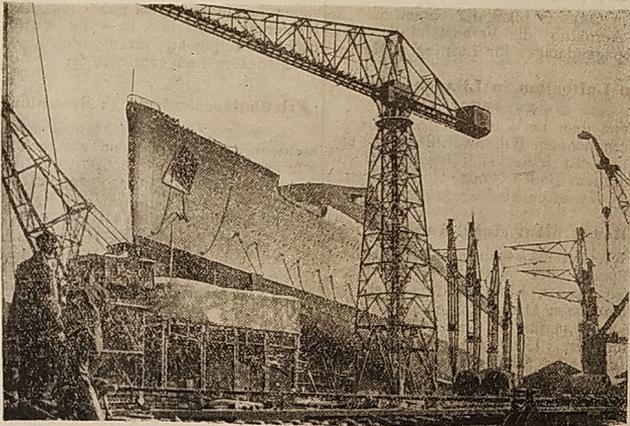
Links
Das erste Abzeichen
des deutschen Wia-
terhilfswerks 1934-35



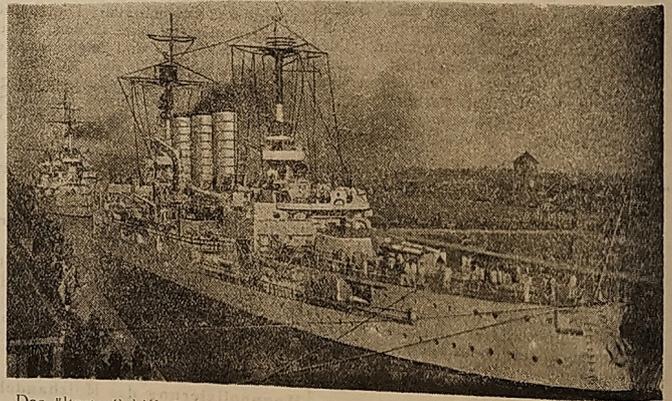
Der neuernannte lettische Minister für Litauen Sein beim Kranzniederlegen
am Gefallenendenkmal zu Kaunas



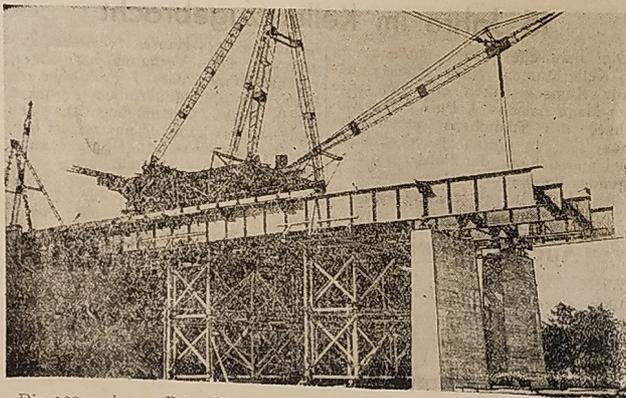
Der Stapellauf der „Queen Mary“



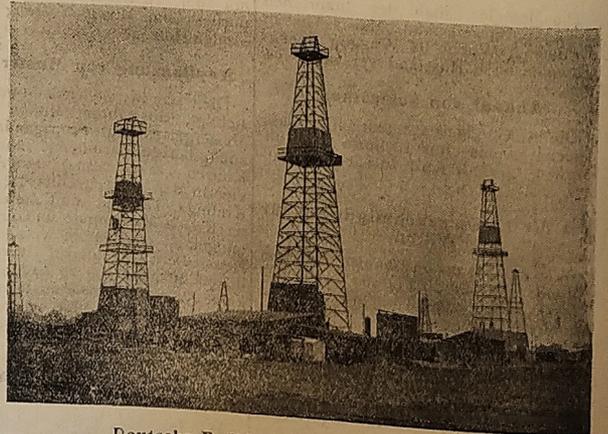
Der englische Riesendampfer „Queen Mary“
vor seinem Stapellauf



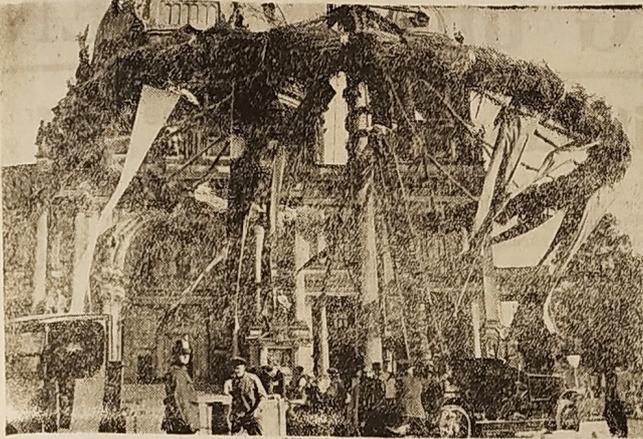
Das älteste Schiff der deutschen Kriegslotts, das Linienschiff „Hessen“,
wird ausser Dienst gestellt werden



Die 168 m lange Prien-Brücke im Zuge der Reichsautobahn München-
Landesgrenze ist bereits zur Hälfte fertiggestellt.



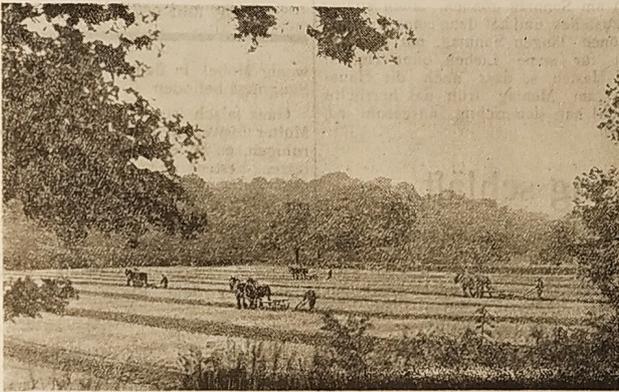
Deutsche Erdölquelle in Brand geraten
Ein Teil des Bohrfeldes von Nienhagen, das in Brand geriet.



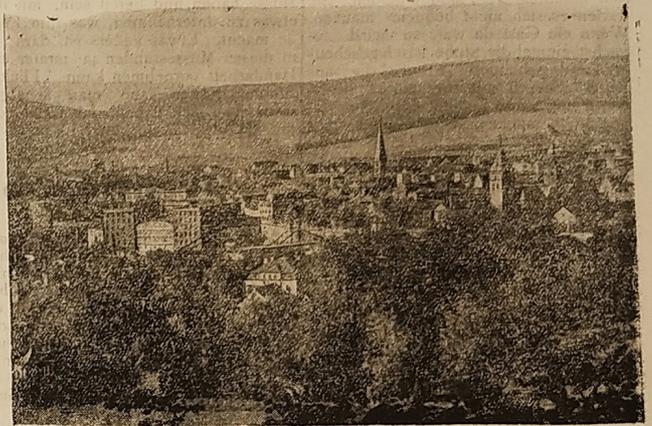
Der Brntekranz von Berlin



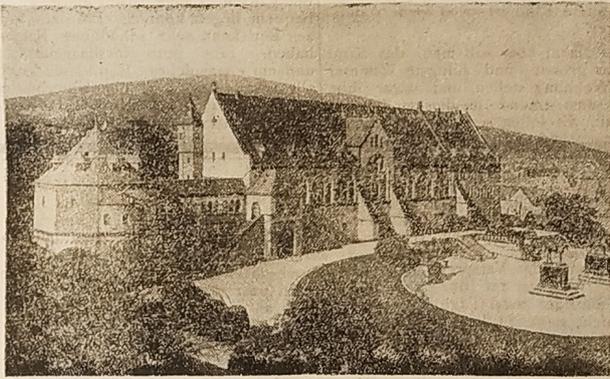
Ein kerniges Bauerngesicht.



Die Herbstbestellung ist in vollem Gange



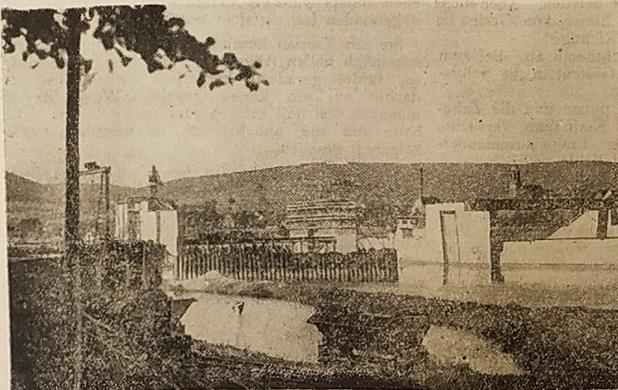
Hammeln, die im Wesertal liegende Stadt der Rattenfängersage, die Stadt der Eisenherberg



Die alte Kaiserpfalz in Goslar, der Stadt des deutschen Reichsnährstandes.



Leibesübungen schaffen Gesundheit und Schönheit.



Der Main wird Grossschiffahrtsweg



Reichswearsport am Erntedanktage

UNTERHALTUNG und WISSEN

Ein Ehegeheimnis: Zeit haben!

Frauen, die nie Zeit haben, sind ein Schrecken für ihre Umgebung, und leider gibt es ihrer nicht wenige. Man findet sie sehr oft gerade unter den guten Hausfrauen, die ihren Stolz darin setzen, ihr Heim in tadelloser Ordnung zu halten; leider ist aber die Ordnung oft durch Ungemütlichkeit erkauft. Sicherlich wird man in einem solchen Hause finden, dass alles von Sauberkeit glänzt, aber man wird nicht den Begriff „Heim“ haben, — die Fussböden sind so binkernd, dass man sich fast scheut, den Fuss darauf zu setzen, und so ist es mit allem. Frauen dieser Art können über auf ihren Teppich verstreute Zigarrenasche aussersich geraten, und die unglücklichen Ehemänner solcher Frauen entwickeln sich unfehlbar zu Pantoffelhelden. Sie dürfen es sich nicht bequem machen. Wenn ein Gast da war, so wird zu nächst einmal die Stube frisch gescheuert und gebohnt. Frauen, die aus lauter Sorgen um ihre Möbel ihrem Mann und ihrer Familie das Leben ungemütlich machen, sollten lieber ganz einfache Möbel anschaffen, — damit ihre Familie sich in dem Heim gemütlich fühlen könnte.

Man kann eine gute Hausfrau sein. Diese Lebensweisheit haben manche Ehepaare erfahren müssen. Sicherlich wird der Mann seiner Frau dankbar sein, wenn sie ihm ein gutes Essen vorsetzt und ein hübsches, gepflegtes Heim schafft. Aber wichtiger ist noch, dass die Frau auch wirklich Zeit für ihn hat. Was nützt es ihm, dass er wenn er von der Arbeit nach Hause kommt, dort zwar ein ausgezeichnetes Mittagessen auf dem Tisch findet, dazu aber eine Frau, die abgearbeitet und müde ist, die sich nicht Zeit gelassen hat, sich nett anzuziehen und die selbst dann, wenn er zu Hause ist, noch mit hauswirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt ist? Da will sie Marmelade einkochen oder Kuchen backen, oder sonst etwas unternehmen, was im Endergebnis natürlich als Leckerbissen für den Mann gedacht ist. Aber sie

überlegt nicht, dass er sie ja schliesslich nicht geheiratet hat, um nur mit allerlei Delikatessen bewirtet zu werden, sondern um eine Kameradin zu haben, die ihm angenehme Stunden bereitet. Vielleicht würde er gerne spazieren gehen, oder etwas mit seiner Frau unternehmen, und sehr oft wird er dann hören: Dafür habe ich gar keine Zeit! Dass so ein Mann sich langsam von Hause fortgewöhnt, kann eigentlich nicht wundernehmen.

Die Frau muss für den Mann und die Kinder da sein. Das ist im Grunde eine Selbstverständlichkeit. Sie muss die Arbeit so einteilen, dass sie nicht in die Freizeit des Mannes fällt; wenn er zu Hause ist, soll auch die Frau Musse haben und bereit sein, mit ihm etwas zu unternehmen, was ihm Freude macht. Etwas anders ist, dass sie in diesen Mussestunden ja immer eine Handarbeit vornehmen kann. Flickern, Stopfen, Nähen, kann man sehr gut, wenn man sich dabei unterhält oder der Mann etwas vorliest. Es sind oft

die gemütlichsten Abende, die auf diese Weise verbracht werden.

Für die Sonntage soll die Frau besondere Vorkehrungen treffen. In vielen Häusern ist es noch immer Sitte, dass es am Sonntag ein sehr reichliches und gutes Essen gibt, das natürlich wieder die Zeit der Hausfrau besonders in Anspruch nimmt. Das ist ganz verkehrt. Zum mindestens muss die Hausvorbereitung für das sonntägliche Essen am Samstag getroffen werden. Man kann das Gemüse vorbereiten und fertig kochen, man kann auch den Braten schon halb fertig machen. Der Nachtschich kann zubereitet werden. Ebenso ist das Abendbrot am Samstag vorzurichten. Hat man das alles gemacht, so kann man sich am Sonntag gönnen, auch später aufzustehen, und hat dann einen wunderschönen langen Sonntag, hat wirklich Zeit für seine Lieben, ohne Hetzen und Hasten, so dass auch die Hausfrau am Montag früh das herrliche Gefühl hat, sich richtig ausgeruht zu haben.

Wenn der Säugling schläft...

Mehr noch als für den Erwachsenen ist für das kleine Kind der Schlaf wichtig. Es muss sich ins Leben hineinschlafen, muss durch den Schlaf Kraft gewinnen, deshalb kann die Mutter abgesehen davon, dass sie das Kind pünktlich auf die Minute mit Nahrung versorgt und ebenso pünktlich sauber hält, nichts Besseres für sein Gedeihen tun, als das sie seinen Schlaf umhert.

Eine Hauptregel für den Schlaf ist, dass das Kind sich in frischer, guter Luft befindet. Wenn es irgend möglich ist, soll das Körbchen oder der Wagen mit dem Kinde ins Freie gestellt werden, an einen geschützten Platz, wo nicht zu viel Sonne, aber Schutz vor Zugluft ist. Sobald die Mutter aber irgend Zeit hat, soll sie

mit dem Kind spazieren fahren, denn die bewegte Luft ist ungemein günstiger und erspriesslicher als die stillstehende. Es ist also nicht damit getan, dass das Kind sein Schlafplätzchen im Freien hat, das Spazierenfahren ist daneben von grosser Wichtigkeit. Sonst wird das Kind blass und entwickelt sich nicht gut. Bei starkem Wind, bei nebeliger Luft und bei Regen darf das Kind natürlich nicht draussen sein, das versteht sich wohl von selbst, — wenigstens nicht bis zu neun Monaten. Das ältere Kind ist schon widerstandsfähiger.

Die Nacht über soll man das Kind in das grösste und luftigste Zimmer der Wohnung stellen, und zwar ohne dass sonst jemand in diesem Zimmer schläft. Es sollen sich auch möglichst

Deutsche Mutter

Sie geht mit ordnenden Händen Durchs Haus und ist immer da! — Sie kann alle Schmerzen wenden, Ist immer warm und nah.

Ihr Blick, ihre stille Gebärde Sind wie eine Melodie, Geboren aus deutscher Erde, Einfach und stark, wie sie!

Ihr Herz ist die ewige Wiege Um ihres Kindes Ruh. Sie kämpft dafür hundert Siege Und braucht doch kein Schwert dazu.

Sie wandelt in vielen Gestalten, Und trägt doch nur ein Gesicht! — So mag sie Gott uns erhalten — Gütig und schlicht. —

wenig Möbel in dem Schlafrum des Säuglings befinden.

Ganz falsch ist es, wenn zärtliche Mütter bisweilen, um ihr Kind zu beruhigen, es im eigenen Bett schlafen lassen. Erstens gewöhnt sich das Kind sehr rasch an die mollige Wärme und will dann nicht mehr in seinem eigenen Bettchen schlafen, zweitens aber ist es ihm nicht zuträglich, dass es die verbrauchte Luft einatmet. Man tut durch solche gutgemeinten Unbedachtheiten dem Kinde also nichts Gutes an.

Natürlich ist eins der Hauptfordernisse ein wirklich zweckmässiges Bett für das Kind, besonders muss man acht geben, dass man, wenn das Kind wächst, rechtzeitig ein grösseres beschafft, denn das Kind muss immer der ganzen Länge nach ausgestreckt bequem liegen können. Ein zu kurzes Bett kann sehr schädliche Folgen haben. Eine gute Rosshaarmatratze und ein ebensolches Kopfkissen sind alles, was das Kind an Unterbetten braucht. Weiche Daun- und Federbetten erhitzen zu sehr.

GENAU WIE ALLE

Novelle von Sigrid Ritzky

7. Fortsetzung

Sibille hatte vergessen, die Vorhänge festzuziehen und erwachte, weil die Sonne strahlend auf ihr Bett schien.

Sie fühlte, dass sie sich auf etwas Wichtiges besinnen müsse und liess die Augen im Zimmer umherwandern. Als sie die gepackten Koffer auf den Stühlen sah, fiel es ihr ein: die Reise!

War es das? Ach Gott, nein! — Kassian! Sie wartete auf das strömende Glücksgefühl, das sie gestern gehoben und getragen hatte, sie horchte gespannt in sich hinein, — ja sie hielt fast den Atem an — nichts! Alles in ihr blieb still und ruhig und ihr Herz behielt seinen gleichmässigen Schlag.

Resigniert schloss sie wieder die Augen, drehte sich auf die andere Seite und wollte weiterschlafen. Da wuchs leise eine dritte Erinnerung empor — und mit einem Satz war sie aus dem Bett.

Wie war das — sie wollte heute gar nicht fahren? Unsinn, natürlich fuhr sie? Sie sah auf die kleine Uhr auf dem Nachtschränkchen. Viertel nach sechs. Viel zu früh noch. Ihr Zug ging erst um halb zehn. Aber sie wollte nicht mehr schlafen.

Sie zog die Pantoffelchen an und lief zum Fenster. Ganz weit machte sie die beiden Flügel auf. Herrliches Wetter! So viel Sonne, so viel Wärme! Hier und da glitzerte der Tau auf den Gräsern und

Sträuchern.

Sibille lächelte ein wenig, als sie in den sonnenbadenden Garten hinaussah. Es war ein Lächeln, gemischt aus ein wenig Nachsicht und ein wenig Ironie.

Also hier hatte sie gestern Abend das Versprechen gegeben, nicht zu fahren! Was war ihr nur eingefallen! Schliesslich... auf ein oder zwei Tage länger bleiben kam es ja gar nicht so genau darauf an, aber...

Immer, immer, Kassian! hörte sie eine weiche Stimme wie aus weiter Ferne.

Verrückt! Es musste eine gänzlich andere Sibille gewesen sein, die das gesagt hatte. Sie zuckte die Achseln und wandte sich um. Bei jedem Schritt dröhnte ihr Kopf. Auch das noch! Kam das von den paar Glas Wein gestern abend?

Ein kaltes Bad wäre jetzt herrlich. Aber nicht in der Wanne. Da draussen hinter dem Garten im Flüschen. Ja, das war das Richtige!

Sie streifte schnell das Nachthemd ab, lief zum Waschtisch und tauchte das Gesicht in die Schüssel. Wunderbare Erfrischung!

Während sie die Zähne putzte und die Zahnpasta ihr kühl-beissend übers Kinn rann, versuchte sie sich ganz ernsthaft mit der Frage auseinanderzusetzen, ob sie Kassian wohl liebte. —

Dumme, kluge kleine Sibille! Sie hatte soviel gelesen und gelernt, sie hatte soviel nachgedacht, sie kämpfte so tapfer um eine innerlich ganz freie Persönlichkeit, sie hatte eine kühl-vernünftige Verlobung hinter sich — aber sie wusste noch nicht, wie Liebe ist! Sie wusste noch nicht, dass Liebe kommt und geht, wie es ihr passt, dass sie unaufhörlich Form und Farbe ändert, und dass sie heute lau und verhältlich sein kann, um morgen schon wieder in Gut und Flammen zu strahlen.

Frisch, munter und sehr unternehmungslustig stieg Sibille die kleine Anhöhe vom Flüschen zum Garten hinauf. Sie piff leise vor sich hin und schwenkte den nassen Badeanzug, dass die Tropfen sprühten.

Herrlich war das Bad gewesen, herrlich war der Morgen und schön würde die Fahrt sein!

Kassian, Mondschein, geheimnisvoll versteckte Bank in duftendem Dunkel, — das war alles so fern und wirklichkeitsfremd! Nah und wirklich waren der Sonnenschein, gepackte Koffer und ein Zug, der nach ein paar Stunden durch weite, unbegrenzte Wälder an eine helle, sturmüberbaute See fuhr.

So! Sibille drückte den letzten Wassertropfen aus der Wolle des Schwimmanzuges und setzte ihren Weg zum Hause fort. An der Stelle unter den Apfelbäumen, wo sie und Kassian gestern mit tag gelegen hatten, blieb sie nachdenklich stehen.

Sie hatte doch Recht behalten, als sie ihm sagte, dass sie nur einsam bestehen könne... dass sie eben anders wäre als andere Frauen und sich nur ungebunden frei entfalten könne.

Sie sah Kassian förmlich vor sich: die unwahrscheinlich hellen Augen... das leuchtende Haar, sie fühlte geradezu körperlich seine Nähe, sie dachte an sein klares, gesundes Wesen, das so mählich fest und zärtlich rücksichtsvoll war. Sie hatte ihn nie unbeherrscht, nie ungeduldig oder aufgeregelt gesehen.

Sibille träumte sich so in diese Vorstellungen hinein, dass sie nicht merkte, wie die Liebe wieder mit verhaltener Kraft zu glühen begann. Oder merkte sie es doch? Denn plötzlich hob sie den Kopf, sagte ganz laut: „Ach was!“ und ging schnell weiter.

Während des Badens war ihr eingefallen, dass sie am besten gleich, bevor noch die anderen auf waren, mit Kassian sprach.

An Marias und Haralds Schlafzimmerfenstern waren die Läden noch geschlossen. Sie suchte Kassians Fenster im zweiten Stock. Die Gardinen waren zugezogen. Nun, dann würde sie ihn eben wecken!

Fortsetzung folgt.

Deutsches Leben in Litauen

Vom Gichtbrüchigen

Math. 9, 1—8.

Der Herr heilte den Gichtbrüchigen als er ihren Glauben sah. Da wo gläubige Herzen sich ihm schenken, da schenkt

er sich uns. Wie traurig, dass es immer nur wenige waren, die den Weg zum Heiland fanden und denen er sein Gnadewort der Vergebung „Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben“ spenden konnte! Und wie damals so auch heute ist seine Gnade, die Vollmacht Sünden zu vergeben, auf Widerstand gestossen. Den Schriftgelehrten bedeutete das helle Gotteslästerung. Wie durfte ein Mensch sich frei und offen das Recht der Sündenvergebung anmassen, was doch allein Gottes Sache ist? Heutigentages macht man sich in der Richtung allerdings weniger Kopfzerbrechen. Man ist oberflächlicher geworden. Auf Sündenvergebung kommt es dem Durchschnittsmenschen gar nicht einmal an. Damit ist ihm nicht gedient. Der Mensch will Erfüllung seiner Wünsche, er will Gesundheit und Besitz, Macht und Geltung. Dass aber Gottes Gnade die Sündenvergebung ist, die uns einzig und allein durch Jesus Christus geschenkt wird, ist heute vielen eine Belanglosigkeit. Solche Menschen gehen ihren Weg allein, ohne den Herrn Christus, sie verbauen sich selbst den Zugang zu Gott. „Fürwahr wer Gottes Gnade nicht also achtet, dass sie ihn als einen Sünder dulden und selig machen werde, und allein seinem Gericht entgegengeht, der wird Gottes nimmer froh, mag ihn auch weder lieben noch loben (Luther).“

Gegenüber allen unseren Wünschen und Bitten stellt uns der Heiland alle die eine grundlegende Frage, wie stehst du zu Gott? Und wir täten gut uns erstmalig immer zu prüfen, ob wir mit unserm Herrgott im Reinen sind. Solltest du ihm dann verschuldet und rettungslos verfallen sein, dann bitte als aufrichter, ehrlicher Mensch zuallererst den um Vergebung, der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen. Hast du das wirklich getan, dann brauchst du deine einzelnen Nöte nicht einmal an den Fingern aufzählen. Er weiss um alles selbst am besten. Wie in jener denkwürdigen Stunde als er sein machtvolles „stehe auf, hebe dein Bett auf und gehe heim“ sprach, so hat er oftmals es unter Tat-

beweis gestellt „das des Menschen Sohn Macht habe, auf Erden Sünden zu vergeben“. Und es gibt wohl keinen Christen, der es nicht erfahren hätte, dass das Vergebungswort Christi nicht nur die Seele aufrichtet, sondern auch den Körper heilt. Weil wir das Glück haben einen solchen Heiland zu besitzen, der sich über einen hilflosen Kranken erbarmungsvoll neigt, deshalb lasst uns zu ihm aufbrechen, damit er auch unsern Glauben sehe. „O wie gross ist seine Macht, o wie klein sind unsere Sorgen! Er durchstrahlt die tiefste Nacht, Er verklärt den trübsten Morgen. Alles Ängsten wird zu Spott: Mitten unter uns ist Gott“.

Grosse deutsche Veranstaltungen in Kudirka-Neustadt

Die Ortsgruppe des K. V. in Kudir-

Mitglieder und ein deutsches Familienfest mit Darbietungen. Näheres wird später bekannt gegeben.

Konfirmation in Kudirkos-Neustadt
Nachstehend bringen wir die Namen der Konfirmanden die in diesem Jahre am 16. September in der Kudirkos-Neustädter evang.-luth. Kirche eingeseget wurden:

Gustav Adolf Kalau, Eduard Fink, Adolf Glotzer, Erich Alfred Lange, Wilma Geschwendt, Frieda Wiemer, Meta Fink, Martha Lydia Fressdorf, Ida Maria Kalweit, Emma Baltruschat.

Dank des Kudirka-Neustädter Deutschtums

Für die schöne Kirchenmusik wäh-

rend der diesjährigen Konfirmationsfeier spricht das Deutschtum Kudirkaneustadt dem tatkräftigen Dirigenten Herrn J. Kehlert, sowie dem ganzen Posaunenchor seinen herzlichen Dank aus.

R. Walinsky, Vorsitzender der Ortsgruppe des K. V.

Deutsches Fest in Mariampol

Am 7. Oktober findet um 6 Uhr abends in Mariampol im Saale Klimaitis ein deutsches Familienfest der dortigen Ortsgruppe des K.V. statt. Alle deutschen Volksgenossen sind dazu herzlich eingeladen.

„Eine unerhörte Herausforderung durch die Deutschen“

Es ist jedesmal aufrichtig zu bedau-

gewesen. Wenn also jemand ein derartiges Zeugnis an einer litauischen Schule eingereicht hat, so kann es sich nur um jemand handeln, der seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen ist, das Abgangszeugnis daher nicht erhalten hat. Weiter ärgert sich der Artikelschreiber über die Bezeichnung „Deutsche Mittelschule zu Schaulen“. Nun, in dieser Form ginge die Bezeichnung Siauliai noch an. Siauliai Mittelschule klingt aber sprachlich schon weniger schön. Doch wollen wir von sprachlichen Gründen ganz absehen, ist es dem Artikelschreiber nicht bekannt, dass es einen „Tilžės Keleivis“ gibt und nicht einen „Tilisto Keleivis“. Dass in der genannten Zeitung immer von Karaliaučius die Rede ist, nicht aber von Königsberg. Wo liegt denn dieses Karaliaučius, müsste der Mitarbeiter des „Mūsų Kraštas“ aus seinen Überlegungen heraus sich fragen, etwa in Schemaiten, Verzeihung, „ematija“? Wo gibt es überhaupt, um auf diesem geistigen Horizont zu bleiben, ein „Vokietija“, Prancūzija, Paryžius, Mintauja usw.? Man muss vom Standpunkte des Artikelverfassers diese Begriffe als Phantasiegebilde bezeichnen, die nur in der litauischen Sprachform existieren. Wir sind aber der Meinung, dass ebensowenig wie etwa Mitau nicht etwas genommen wird, wenn die lettlandischen Litauer Mintauja statt Jelgava sagen, genau so wenig Siauliai etwas von der Würde verliert, wenn es in deutscher Sprachform Schaulen genannt wird.

Unsere Prämienverteilung

Die Verteilung der Prämien für die Leser der „Deutschen Nachrichten“ die ihr Bezugsgeld für das Jahr 1934 bis zum 15. Februar entrichtet haben, fand am 4. Oktober, 6 Uhr abends in den Räumen Deutschen Gymnasiums, unter Beisein einer Kommission bestehend aus Vertretern der Leserschaft, der Spendegeber, der Herausgeber und der Redaktion der Zeitung, statt.

Über das Ergebnis der Verteilung wird in der nächsten Nummer berichtet werden.

Spenden-Verzeichnis

Für die Prämienverteilung der „D. N.“ haben folgende Personen bzw. Firmen nachstehende Spenden bereitgestellt.

- | | |
|---|--|
| 1. Herr Dir. Herford, in bar Lit 25,—; | 9. Herr A. Seifert, Kaunas, 1 paar Kinderschuhe. |
| 2. Herr Ing. Franz, 2 Taschenlampen; | 10. Buchhandlung Pribacis, Kaunas, 3 Bücher. |
| 3. Fa. Persilwerke, Memel, 5 Päckchen Persil. | 11. Fa. Minerva, Kaunas, 4 paar Damenstrümpfe. |
| 4. Fa. E. Sommer, Kaunas, 12 Tüben Continental. | 12. Herr Siemoneit, Kaunas, 2 paar Gummi-Handschuhe. |
| 5. Fa. Bucalder, Kaunas, 50 Päckchen Nähseide. | 13. Herr Felgenhauer, Kaunas, 5 Flaschen u. 6 Päckchen Sackbronze. |
| 6. Fa. Siemens (Ing Putrimas), Kaunas, 1 elek. Bügeleisen mit Schnur. | 14. Fa. Chilesalpeter, Kaunas, 2 Sack Chilesalpeter. |
| 7. Fa. Trinkowski & Arris, Kaunas, 2 paar Sporthosen. | 15. Hamburg-Amerika-Linie, 1 Flugkarte Kaunas-Königsberg. |
| 8. Fa. Karvelis & Rinkevicius, Kaunas, 2 Alben. | 16. „Joli“, 1 Tischlampe. |

Allen Spendern sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Die Redaktion.

ka-Neustadt veranstaltet am 21. Oktober eine Generalversammlung ihrer

ern, wenn Zeitungen, von denen man wirklich annimmt, dass sie ernst genommen sein wollen, von Zeit zu Zeit Artikel aufnehmen, deren Inhalt nichts anderes darstellt, als eine mehr oder weniger unverblühte Hetze gegen einen anderen Volksteil. Einen derartigen Artikel leistete sich wiederum die in Nordlitauen erscheinende Zeitung „Mūsų Kraštas“ in ihrer 36 Nummer vom 23. September. Der Artikel trägt die auch von uns für vorliegende Zeilen gewählte Überschrift. Er bringt eine Reihe von heftigen Ausfällen gegen die Schaulener deutsche Mittelschule. Sie ignoriere alles was litauisch sei und wäre eine „Basis“ für den deutschen „Drang nach Osten“. Allein dieser Satz zeigt, dass der „Verfasser“ auch nicht die blasseste Ahnung vom Begriff Volkstumsarbeit haben muss. Wir müssen annehmen, dass er zum Beispiel von der Arbeit des Vereins zur Unterstützung des Litauertums im Ausland nichts gehört hat, oder mindestens diese Tätigkeit nicht billigt, denn es wäre doch „geradezu unerlaubt“ (dem betreffenden Staate gegenüber), eine litauische „Basis“ etwa in Lettland, Deutschland oder in den Vereinigten Staaten zu erhalten! Es scheint dem Berichterstatter kaum denkbar zu sein, dass diese „Basen“ genau so staatsreu und heimatliebend sind, wie die Deutsche Mittelschule zu Schaulen. Weiter steht es, trotz gegenteiligen Behauptung in „Mūsų Kraštas“, fest, dass jeder Schüler, der die Mittelschule verlässt, ein Zeugnis in litauischer und deutscher Sprache erhält. Nur für den inneren Gebrauch, zur Benachrichtigung der Eltern sind rein deutsche Zeugnisse bisher unbeanstandet üblich

Filmschau

Forum:

„Mein Herz ruft nach dir“

Unter grossen Andrang des Publikums wird der neueste deutsche Kieppura-Film gezeigt. Wieder einmal zeigt sich — im Gegensatz zu den unsäglich Behauptungen einer politisch beeinflussten Berichterstattung — wie unser hiesiges Publikum nach derartigen Filmen ausgehungert ist. Dazu kommt, dass Jan Kieppura noch niemals so gut war, wie in diesem letzten Film, der wirklich „Kaviar fürs Volk“ bedeutet. Maria Eggert ist eine reizende Partnerin und Kemp, Hörbiger und Lingen bilden ein Komikertrio, wie es besser nicht gedacht werden kann. Ein glänzender Unterhaltungsfilm!

Kapitol:

„Wir fliegen nach Rio“

Seit voriger Woche lief hier ein amerikanischer Ausstattungsfilm mit Dolores del Rio. Es gibt viel zu sehen: Revuen, Hotels, Flugzeuge mit Girls beladen, die sich anscheinend auch hoch in der Luft sehr wohl fühlen, dazu eine rührende Liebesgeschichte. Zum Schluss legt der Betreffende seine Braut dem Freund in die Arme, dazu noch auf einem Hydroplan. Es ist wirklich allerhand los. Daneben gibt es einen Film „Moskau von heute“, der verschiedene Aufnahmen von älteren und neueren Bauten in der Stadt zeigt.

Kino Metropolitan: 1. „Der goldene Käfig“, 2. „Der schwarze Mönch“.

Kino Triumph: „Die weissen Nächte von St. Petersburg“.

Erntedankfest-Feier in Wirballen

mit musikalischen Darbietungen,

Sonntag, den 7. Oktober, 2 Uhr nachmittags findet in der ev.-luth. Kirche zu Wirballen eine Erntedankfeier mit folgendem Programm statt:

1. Posaunenchor
2. Orgelvorspiel
3. „Nun danket alle Gott.“ (Gemeindegeseang)
4. „Danket dem Schöpfer,“ (gemischter Chor) . . . Fiebach
5. Gebet
6. „Lobet den Herrn, den mächtigen König.“ (Kinderchor)
7. Adagio (für Violine und Violoncello) . . . Feska
8. „Lobe den Herrn meine Seele,“ (Frauenchor) . . . Gläser
9. „Der Herr hat Grosses an uns getan.“ . . . Bürde
9. „Es sind die alten Sterne.“ (Gesang u. Violoncello) Renner
10. „Vergiss ihn nicht
„Das ist der Tag des Herrn“ gemischter Chor
11. Meditation (Violine und Violoncello) . . . Bach
12. Glaube, Liebe, Hoffnung (Männerchor)
13. „Vater Unser“ (Gesang und Violine) . . . Krebs
14. „Nun sich der Tag geendet (Gemeindegeseang mit Posaunen).
15. Orgelnachspiel.

Die Veranstaltung ist zum wohlthätigen Zweck!

Um rege Teilnahme wird herzlich gebeten.

Arbeitsvermittlung

Stellenangebote

Gesucht zum baldigen Antritt eine jüngere **Schneiderin** welche auch selbständige Arbeiten verrichten kann. B-vė „Minerva“, Laisvės al. 43. Meldung abends von 6-7 Uhr.

Stellengesuche

Deutscher Motorführer sucht Stellung. Spezialität: Kompressorlose Diesel- und Glühkopfmotoren jeder Bauart. Übernahme Montage (Neuaufstellung)

obengenannter Motoren. Bin auch vertraut mit der Arbeit an Mahlsteinen, Beutlung und Tuchwalkerei. Erwünscht Dauerstellung. Angebote erbeten an „Omega“ iki pareikalavimo Siluvos paštas, Raseinių apskr.

Lehrer, 27 Jahre alt, sucht bessere Hauslehrerstelle. Angebote an die Red. d. Ztg. erbeten.

Ein Deutscher sucht eine Wirtschafft zu pachten oder die Leitung einer solchen zu übernehmen. Angebote an Herrn Bentschus, Post Sintaunten, Briedžty vėpk., Sakij valstė.

Junger deutscher Elektrotechniker sucht Anstellung. Angebote an die Red. d. Ztg.

Leser-Insertat

Übernahme die Anfertigung von Grabdenkmälern

aus Stein oder Zement mit Aufschriften in Goldbuchstaben. Mässige Preise. Auch monatliche Ratenzahlungen. Anfragen an A. Brilling, Ploksėiai od. A. Unger, Sakij Tamuliškės km.

Singer-Nähmaschine zu verkaufen. Zu besichtigen zwischen 4 und 6 Uhr nachm. Erfragen beim Wächter, Kaunas, Pramonės 2.

Suche ein billiges **5 Okt. Harmonium** zu kauen für Schüler. Angebote an J. Kelertas, Kybarten, Niumiesėlo g-vė 1.

Leidėjas: Lietuvos Vokietų Kultūrinė Sąjunga. Herausgeber: Kulturreich der Deutschen Litauens. Aisakomingas redaktorius R. K o s t u s a s. Verantwortlicher Redakteur: R. K o s t u s a s.

Neues von der Mode

Morgenkleidung und Schürzen

Morgenkleider und Schürzen — beide sind notwendige Requisiten unserer Hausfrauen. Wer könnte sich eine tapfer im Haushalt arbeitende Frau ohne eine Anzahl von praktischen Schürzen denken ohne die hohen Armeleinsätze, die das Kleid vollkommen ergeben, ohne die armelosen, das Kleid deckenden Kiretschürzen und ohne die grossen Werkbürzen, die oft nur aus einem Stofflappchen hergestellt sind und die sich so reichend mit schmalen dünnen Spitzeln garnieren lassen. — Auch das Tischereben, das der Mutter bereitet bei der Arbeit in Haus und Küche helfend zur Seite steht, gebraucht feine praktische Schürzchen aus gemustertem Washstoff, die das Kleid vor hässlichen Flecken schützen sollen. — Auf dieser Abbildung sehen wir ein paar Schürzen, die nicht nur praktisch, sondern auch durchaus hübsch und fleisam sind. — Und außer diesen Schürzen für groß und klein bringen wir noch einen eleganten Morgenrock und einen praktischen Haus- oder Schlafanzug; letzterer ist aus diagonal gestreiftem Flanell in hübscher heller Farbe gearbeitet, während für den Morgenrock Salbe oder Rosafarbe, Flanell oder Washstoff gewählt werden kann. Die Hausjacke an diesem schönen Modell sind die sehr breiten hellen Hovers und die reichend verarbeiteten dreiviertellangen Ärmel.



□ 59 123

□ 59 124



□ 59 137

□ 59 140

□ 59 141

□ 59 142

□ 59 133 Schlafanzug aus diagonal gestreiftem Flanell, mit einfachem Material garniert. Lange Jacke mit Windtaffel und aufgesetzten Taschen. Stoffverbrauch: etwa 4,20 m und 0,65 m Washstoff, je 80 cm breit. Größe 44 und 48.

□ 59 134 Der Morgenrock aus dunklen, gepunkteter Kinnseide ist mit einem weichen Kragen besetzt. Hell abgesetzte Armeleinsätze. Stoffverbr.: etwa 4,20 m und 1,25 m, je 80 cm breit. Größe 44 und 48.

□ 59 137 Praktische Tischschürze aus gemustertem Washstoff mit großen aufgesetzten Taschen und Windgürtel. Stoffverbrauch: etwa 4,75 m, 30 cm breit. Größe 44 und 48.

□ 59 140 Handhalschürze aus dunklem, gestreiftem Washstoff, der in verschiedener Richtung verarbeitet ist. Fleisam die Armeleinsätze. Stoffverbrauch: 2,75 m, 30 cm breit. Größe 44.

□ 59 141 Hübsche Schürze, die aus jedem waschbaren Stoff hergestellt werden kann. Sehr fleisame Tischengarnierung. Dieß ein Täschchen. Stoffverbrauch: etwa 1,80 m, 80 cm breit. Für Mädchen von 10 — 12 und 12 — 14 Jahren.

□ 59 142 Waffenschürze aus gestreiftem Halbleinen. Die Bege an Waffe und Taschen sind mit abtrocknendem Material eingefast. Im Rücken Windeschluß. Stoffverbrauch: etwa 1,35 m, 80 cm breit. Für Mädchen von 6 — 8 u. 8 — 10 Jahren.

Modelle: Verlag Sullav Egon, Berlin gegr. 1842

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres unvergesslichen, teuren Entschlafenen

Oskar Schneider

sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

Kaunas, im September 1934.

Jetzt ist es Zeit

Ihre Zeitungen, Fachzeitschriften und Zeitschriften für's nächste Vierteljahr zu bestellen. Alle Zeitungen, Fachzeitschriften und sonstige Zeitschriften bekommen Sie billigst zu Originalpreisen durch

A. SIEMONEIT

Reklama, Zeitungen u. Zeitschriften Vertriebsstelle

Kowno-Litauen
Teikly gatvė 8a
Telefon 34-78.

Wollen Sie zum

Film?

schreiben Sie an ALFA
55 Faubg. Montmartre,
Paris Serv. 28.



Moderne Grabdenkmäler

Ausführung nach eigenen und gegebenen Entwürfen: Granit, Marmor, Kunststein. Grabeinfassungen zu billigen Preisen auch gegen Abzahlung abzugeben.

K. Hirschfeld, Kaunas, Benediktiny g-vė 2

Inseriert

in den „Deutschen Nachrichten“

Achten Sie

beim Einkauf von
Bonbons / Konfitüren / Schokolade
auf dieses Zeichen

Lascha



Die Marke „LASCHA“ bürgt für gute Qualität